

[info@museumsgesellschaft-ehingen.de](mailto:info@museumsgesellschaft-ehingen.de)

[www.museumsgesellschaft-ehingen.de](http://www.museumsgesellschaft-ehingen.de)



Für den Inhalt des Beitrages und das Bildmaterial ist der Verfasser verantwortlich und nicht die Museumsgesellschaft Ehingen e.V.

---

## Geben Sie Acht!

Mit der Nacht vom 24.12. auf den 25.12. dem Heiligabend beginnen die 12 Rau(h)nächte und enden am 06. Januar dem Dreikönigstag. Geister und seltsame Wesen gehen um.

Die 12 Raunächte sind die Differenz zwischen dem alten Mondkalender mit 354 Tagen und dem neuen Sonnenkalender 365 Tagen. Für die Menschen in früherer Zeit, in der Naturphänomene nicht wissenschaftlich erschlossen und erklärbar waren, in den Häusern gab es noch kein elektrisches Licht, Kerzenschein war angesagt. Nicht nur die Tage waren dunkel mit wenig Tageslicht.

Das war ein idealer Nährboden für Geschichten und Mythen. Diese Zeit der Raunächte sollte die Menschen zum Nachdenken bringen und könnte auch für uns heutige Menschen angebracht sein.

Der Percht als Göttin der Raunächte war von Bedeutung. Sie sollte darauf achten, dass die Menschen Ruhe finden. Man sollte nicht spinnen und am Rad drehen – man sollte das Schicksal nicht herausfordern.

Mit der Vertreibung der Geister hängt das Ausräuchern zusammen, vgl. Sternsinger die das Haus mit Weihrauch reinigen.

Die 12 Raunächte dienten auch als Orakel, wie sich die 12 Monate entwickelten. Die genaue Beobachtung war wichtig, denn die Menschen waren sehr abhängig von Klima und Wetter.

Welche Schlüsse können wir daraus ziehen?

Gehen wir achtsamer mit uns und unseren Mitmenschen um.

Wir wünschen Ihnen eine gute Zeit!

**Text: Franz Bartmann**



Perchtenmasken vor 1914 (nach Originalen im Salzburger Städtischen Museum)

Bildquelle: Wikipedia